

Christum, ihre Liebe zu Gott und den Nächsten zu erweisen. Da nun die Herrnhutsche Gemeine diese Schuldigkeit der Gläubigen nicht läugnen kann, und gleichwohl die Gültigkeit des göttlichen Gesetzes verwirft, so kann ihre Meynung nirgend anders als dahin gehen, daß sie vorgeben wollen, die Sünde sey in denen Gläubigen auf einmal also durch Christum getödtet und vertilget worden, daß sie keiner Vorschrift, keiner Erinnerung, keiner Bestrafung des Gesetzes mehr benöthiget sind, sondern vielmehr nach freyen Willen und eigener Wahl, oder nur nach der Vorschrift ihrer unbetrüglichen Gemeine, an deren Gesetze sie ohne dem schärffer als an Gottes Gesetz gebunden sind, thun mögen. Ich will mich bey dieser thörichten und höchst schädlichen Meynung, die sie mehr als zu deutlich verrathen, hier nicht aufhalten. Damit sie aber auch mit ihren Beschuldigungen abgewiesen werden, als ob wir die Seelen zu einer bloß gesetzlichen Heiligkeit anführten, so will ich noch mit wenigem

Dritter
Theil.

Den 3ten Satz erklären, wie wir bey aller eignen Gerechtigkeit, dem noch ohne des Gesetzes Werke, allein durch Christum selig werden müssen. Ihr werdet auch hier gewahr werden, wie wir bey der reinen Lehre unsrer evangelischen Kirche die Mittelstrasse gehn, zwischen der verdienstlichen Werkheiligkeit des Pabsthums, und der eingebildeten Vollkommenheit und Freyheit der Herrnhutschen Brüder.

a daß die
Werke
der Gläu-
bigen ei-
gentlich
keine
Werke
des Gese-
zes sind.
Tit. 3. 8.

Wir bleiben einmal für allemal bey dem was Paulus allen evangelischen Lehrern einschärft: Solches, will ich, daß du fest lehrest, auf daß die so an Gott gläubig worden sind, auch in einem Stande guter Werke erfunden werden. Damit wir aber nicht nach eigener Wahl einher gehen, und in Wercken eines selbst erwählten Gottesdienstes, wie im Pabsthume und bey der Herrnhutschen Gemeine geschicht, in Fußwaschen, in schlechten Kleidern, in Gelübden der Keuschheit und Armuth, und dergleichen selbst erdichteten Wercken, eine besondere Heiligkeit suchen, so nehmen wir die heiligen Gebote Gottes zur Vorschrift unsers Wandels an. Haben wir gleich denen Forderungen des göttlichen Gesetzes, durch den Glauben an die Gerechtigkeit Christi allbereits vollkommen genung gethan, so daß nichts verdammliches ist an denen, die in Christo Jesu sind, daß keine Schuld verdammen kann, weil Jesus gnung das für